

DRŽAVNO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2018./2019.
KATEGORIJA I

HÖRVERSTEHEN - Transkript des Textes

Hinweis: Zuerst lesen die Schüler die Aufgaben und dann wird der Hörtext vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler ca. zwei Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen. (ne snima se, uputa u slučaju čitanja)

Aufgabe 1

Lies zuerst die Überschriften (A- J). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit.

Du hörst acht kurze Texte (1-8). Ordne jedem Text die passende Überschrift zu. Zwei Überschriften bleiben übrig. Du hörst die Texte zweimal.

0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Hörtext zur Aufgabe 1

Text 0

Auf den ersten Blick sah der Opel einer jungen Frau im hohen Norden wie ein pinkfarbenes Polizeiauto aus. Doch ein kleiner Buchstaben-Dreher machte aus dem Streifenwagen ein "POZILEI"-Auto. Damit ist die Aufschrift in Ordnung - nicht jedoch die aufgeklebten Leuchtreфлекtores, beschloss die Polizei in Hüllerup. So muss die Frau innerhalb von vier Wochen nur die Reflektoren abkratzen und darf auch weiter im "POZILEI"-Auto fahren.

Text 1

Die Chemnitzer Polizei sucht nach einer Schaufensterpuppe. Die voll bekleidete Dame war im Weihnachtsgetümmel wie vom Boden verschluckt, teilte die Polizei mit. Sie wurde tagsüber aus dem unbeobachteten Schaufenster in einer Passage gestohlen. Die Ermittler baten auch die Bevölkerung um Mithilfe bei der Suche nach der Puppe, die einen schwarzen Pullover und dunkelblaue Jeans mit einem schwarzen Gürtel trug.

Text 2

Pink ist das neue Blau, dachte eine Autofahrerin und benutzte beim Autoparken auf einem Stuttgarter Parkplatz eine pinkfarbene Parkscheibe. Für so viel Eigenständigkeit muss sie nun eine Geldstrafe von fünf Euro bezahlen. Das Aussehen der Parkscheibe ist nämlich genauso wie Verkehrsschilder, gesetzlich strikt geregelt. Auch handgeschriebene Zettel mit einer Uhr sind nicht erlaubt.

Text 3

Eine Frau aus Sachsen-Anhalt hat ihr Auto fälschlicherweise als gestohlen gemeldet. Sie meldete sich am Sonntag auf dem Polizeirevier in Wittenberg, um Anzeige zu erstatten, wie die Polizei mitteilte. Etwa eineinhalb Stunden später zog die 27-Jährige die Anzeige zurück. Ihr war unterdessen wieder eingefallen, dass sie den Wagen am Vortag an einem anderen Ort abgestellt hatte.

Text 4

Der nächtliche Ausflug ins Freibad endete für einen jungen Stuttgarter mit einem erniedrigenden Anruf bei der Polizei. Der 16-Jährige blieb mit seinem Hinten im Eingangstor eines Stuttgarter Freibads stecken, hieß es im Polizeibericht. Erst nach etwa einer Stunde hat der Teenager die Polizei um Hilfe gebeten. Es mussten Feuerwehrleute kommen, um den Jungen in der pinkfarbenen Badehose unverletzt aus dem Tor zu befreien.

Text 5

Ein Musiker (61) stieg in Bern aus der S-Bahn aus und ließ seine wertvolle Geige in der Gepäckablage liegen, wie die Polizei mitteilte. Zum Glück wurde 24 Stunden später das teure Instrument im Fundsachenbüro des Berner Bahnhofs gefunden. Der Violinist aus der Schweiz hätte seine Vergesslichkeit beinahe teuer bezahlen müssen: Stradivari-Geigen können nämlich mehrere Millionen Euro wert sein.

Text 6

Ein Kunde ist im bayerischen Straubing in einer Umkleidekabine eingeschlafen und versehentlich eingeschlossen worden. Er musste nach Ladenschluss befreit werden. Passanten entdeckten den Mann am Abend winkend in einem Schaufenster. Wie die Polizei mitteilte, konnte eine Angestellte des Ladens gerufen werden, die die Tür aufschloss und den 23-Jährigen befreite.

Text 7

Die Wörter "Porto" und "Bordeaux" klingen im Sächsischen offenbar recht ähnlich. So wollte eine Frau aus Sachsen einen Flug nach Porto buchen, doch die Mitarbeiterin des Reiseunternehmens buchte einen Flug nach Bordeaux. Und da der Kunde dafür verantwortlich ist, dass der Mitarbeiter ihn richtig versteht, muss die Kundin jetzt 294 Euro für das Flugticket nach Bordeaux zahlen.

Text 8

Ein 39-jähriger Bahnreisender stieg am Stuttgarter Hauptbahnhof aus dem Zug aus, um am Kiosk schnell eine Zeitung zu kaufen, als der Zug mit seinem Koffer losfuhr, wie die Polizei mitteilte. Aus Angst, seine Sachen zu verlieren, sprang er auf das Trittbrett zwischen der Lok am Ende des Zuges und dem letzten Waggon. Der Zug stoppte erst nach 21 Kilometern Fahrt. Den Mann erwartet nun eine Strafe.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/thema>
<https://www.t-online.de/regionales>